

**Mitteilungen
des
Deutschen Hispanistenverbandes e.V.**

Nr. 26 (Oktober 2008)

**Frankfurt am Main 2008
ISSN 1431-6765**

Mitteilungen des Deutschen Hispanistenverbands e.V.

Herausgegeben vom Vorstand

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jochen Mecke, Universität Regensburg, Institut für Romanistik,
Universitätsstraße 31 / PF 397, D-93040 Regensburg,
<jochen.mecke@sprachlit.uni-regensburg.de>

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. Johannes Kabatek, Universität Tübingen, Romanisches Seminar,
Wilhelmstr. 50, D-72074 Tübingen,
<kabatek@uni-tuebingen.de>

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. Christian von Tschilschke, Universität Siegen, Fachbereich 3,
Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften/Romanistik, Adolf-
Reichwein-Str. 2, D-57076 Siegen,
<tschilschke@romanistik.uni-siegen.de>

Sekretärin:

Dr. Christina Ossenkop, Universität Gießen, Institut für Romanistik,
Karl-Glöckner-Str. 21 G, D-35394 Gießen,
<christina.ossenkop@romanistik.uni-giessen.de>

Schatzmeisterin:

Dr. Claudia Gatzemeier, Universität Leipzig, IAFSL im Institut für
Romanistik, Beethovenstr. 15, D-04107 Leipzig,
<cgatz@rz.uni-leipzig.de>

Verbandskonto: Auskunft über die Bankverbindung erteilt die Schatzmeisterin
Dr. Claudia Gatzemeier, <cgatz@rz.uni-leipzig.de>

Die *Mitteilungen des Deutschen Hispanistenverbandes e.V.* erscheinen
seit 1987

ISSN 1431-6765

© Deutscher Hispanistenverband e.V.

Sitz: Frankfurt am Main

Vereinsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main, 73 VR 11488

Redaktion und Satz dieser Ausgabe: Dr. Christina Ossenkop

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden.....	4
XVII Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas	7
Einladung zur Mitgliederversammlung des Deutschen Hispanisten- verbandes	16
Antrag auf Satzungsänderungen.....	17
Antrag auf Genehmigung der Satzung des Dissertationspreises Werner Krauss des DHV	19
Nachruf auf Prof. Dr. Kurt Baldinger.....	21
Nachruf auf Prof. Dr. Andreas Wesch	23
Mitteilung der Sekretärin an die Mitglieder des DHV	25
Mitteilung der Schatzmeisterin an die Mitglieder des DHV	26
Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Hispanistenverband e.V.	27
Einzugsermächtigung.....	28

Vorwort des Vorsitzenden

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Hispanistenverbandes,

das letzte Mitteilungsheft vor dem Tübinger Hispanistentag (18.03 – 21.03.2009) liegt Ihnen vor. Die Planungen für den **Hispanistentag** sind im vollen Gange. Der Vorstand konnte sich bei einer Sitzung und Begehung in Tübingen davon überzeugen, dass die Vorbereitungen nach Plan laufen. Im Einvernehmen mit den örtlichen Organisatoren hatte der Vorstand des DHV beschlossen, in Tübingen den intensiven Austausch in den einzelnen Sektionen, immerhin das Herzstück eines Hispanistentages, besonders zu fördern. Aus diesem Grund sollte die Anzahl der Sektionen ursprünglich auf 12 Sektionen reduziert werden. Allerdings gingen dann so viele, interessante und innovative Sektionsvorschläge ein, dass wir diese Zahl schließlich doch auf insgesamt **14 Sektionen** und die Gastsektion des Spanischlehrerverbandes angehoben haben. Aber selbst bei 14 bzw. 15 Sektionen ist uns die Auswahl sehr schwer gefallen und wir mussten trotz der vorgenommenen Aufstockung eine Reihe schmerzlicher Absagen versenden. Wir bitten alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen um Verständnis. Wir hoffen, dass der Hispanistenkongress an Übersichtlichkeit, regem Dialog und Fruchtbarkeit der Sektionsarbeit gewinnt. Die Liste der Sektionen wie alle weiteren organisatorischen Hinweise finden Sie auf der Homepage des Hispanistentages: <http://www.uni-tuebingen.de/kabatek/hispamundo/>.

Eine wichtige Voraussetzung für eine gute Sektionsarbeit sehen wir in der Herstellung von Kontinuität. Dazu wurde beschlossen, dass **Mehrfachauftritte** in zwei oder gar drei Sektionen **nicht zulässig** sind. Sollten Kongressteilnehmer in zwei Sektionen gleichzeitig als Vortragende aufgeführt werden, wird der Vorstand die betroffenen Sektionsleiter um eine Einigung oder aber die betroffenen Mitglieder um eine Entscheidung für eine der beiden Sektionen bitten.

Während es sinnvoll ist, dass die Referenten bei ihrer Sektion bleiben, sollten die Zuhörer hingegen die Möglichkeit haben, zwischen verschiedenen Sektionen zu wechseln und sich von Vorträgen ganz unterschiedlicher Thematik inspirieren zu lassen. Deshalb wird in Tübingen auf die strenge **Beachtung des Zeitrasters** geachtet. Die Sektionsleiter sind aufgefordert, dafür zu sorgen, dass der Zeitplan eingehalten wird. Die **Vorträge** werden maximal **30 Minuten** dauern, daran anschließend sind **15 Minuten** für die **Diskussion** vorgesehen. Dieses Zeitraster ermöglicht es, 20 Vorträge in eine Sektion aufzunehmen.

Ein Anliegen von Vorstand und Tübinger Kollegen war es auch, die **inter- bzw. transdisziplinäre Komponente** der Sektionen zu stärken. Die Konzeption des Kongresses hat daher die bisherige klassische Einteilung in Literatur- und Sprachwissenschaft etwas aufgelockert. Ein Blick auf die Liste der Sek-

tionen zeigt, dass zunehmend auch kultur- bzw. medienwissenschaftliche Sektionen eingerichtet wurden bzw. kultur- und medienwissenschaftliche Themen in die klassischen literatur- und sprachwissenschaftlichen Sektionen integriert wurden.

Auch im Bereich der **Fachdidaktik** wollten Vorstand und Organisatoren einen Akzent setzen. Erstmals wird die Sektion zur Fachdidaktik nicht mehr eine reine Gastsektion des Spanischlehrerverbandes sein, sondern vom Hispanistenverband und dem Spanischlehrerverband gemeinsam durchgeführt werden. Der Vorstand erhofft sich davon eine bessere Verknüpfung von Hochschul- und Schuldidaktik und einen intensiveren Dialog zwischen Universität und Schule in diesem Bereich.

Als zentrale Veranstaltungen sind neben der feierlichen Eröffnung ein **Ple-narvortrag** mit dem renommierten Linguisten Humberto López Morales, ein **Filmabend** mit dem Regisseur David Trueba (Filmvorführung mit anschließendem Gespräch) und eine **Podiumsdiskussion** zu den **Perspektiven der Hispanistik** geplant. Die Podiumsdiskussion soll verschiedene, durchaus auch konträre Konzepte für die künftige Entwicklung des Fachs vorstellen und diese dann in einer offenen Aussprache im Publikum und auf dem Podium erörtern.

Die Tübinger Organisatoren haben sich auch einen Service für Eltern einfallen lassen, die am Hispanistentag teilnehmen wollen und keine Betreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder haben. In Tübingen wird erstmals auf einem Hispanistentag eine **Kinderbetreuung** eingerichtet. Die Buchungen der Betreuung müssen allerdings verbindlich sein, um den Organisatoren eine sinnvolle Planung zu ermöglichen. Näheres dazu findet sich auf der Homepage des Tübinger Hispanistentages (Link s.o.).

Wir würden die **Mitgliederversammlung** gerne zügig durchführen, um den Teilnehmern auch abends noch die Möglichkeit zu Gesprächen und Diskussionen zu geben. Allerdings hat der Vorstand eine Reihe von **Satzungsänderungen** und die **Verabschiedung einer neuen Satzung** beantragt. Beides hängt mit Reformen zusammen.

Die Förderung des Nachwuchses gehört laut §2 unserer Satzung zu den wichtigsten Aufgaben unseres Verbandes. Der Vorstand hat dazu, wie bereits auf der Mitgliederversammlung in Dresden und im letzten Mitteilungsheft angekündigt, den **Dissertationspreis Werner Krauss** geschaffen, der erstmalig auf der Mitgliederversammlung in Tübingen vergeben werden soll. Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewiesen, dass **Vorschläge** noch **bis zum 01.11.2008** eingereicht werden können. Damit das Auswahlverfahren transparent gestaltet werden kann, bittet der Vorstand die Mitgliederversammlung um Zustimmung zur Einrichtung und zum Wortlaut der entsprechenden Satzung.

Die Vergabe des Dissertationspreises müsste dann auch unter die in §2 festgelegten Aufgaben des Verbandes aufgenommen werden. Dies macht eine Satzungsänderung bzw. -Ergänzung erforderlich.

Wir möchten den mit der Bremer Satzungsänderung eingeschlagenen Weg zur Umstellung auf elektronische Kommunikationsformen fortsetzen und auch die **Einladung zur Mitgliederversammlung** nur noch auf **elektronischem** Wege verschicken. Auch dazu muss eine kleine, rein technische Satzungsänderung vorgenommen werden.

Auch die Aufgaben des „Sekretärs“ haben sich gewandelt. Während er bisher vor allem für die verbandsinterne Kommunikation zuständig war, kommen ihm zunehmend Aufgaben im Bereich Außendarstellung des Verbandes in der Öffentlichkeit zu. Diesem neuen Aufgabenfeld entspricht aber eher die auch in anderen Verbänden übliche Bezeichnung des/der **Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit**. Daher hat der Vorstand einen Antrag auf Änderung des entsprechenden Paragraphen der Satzung gestellt.

Abschließend möchte ich noch einmal auf die Möglichkeit der Förderung von auf Spanien bezogenen Projekten durch die Stiftung **Pro Spanien** hinweisen. Anträge können noch bis zum **31. Oktober 2009** eingereicht werden. Alle Unterlagen finden Sie auf der Homepage von ProSpanien: (<http://www.prospanien.de/>).

Ihnen allen wünsche ich einen möglichst stressarmen Vorlesungsbeginn und einen interessanten Hispanistentag in Tübingen.

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Mecke

XVII Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas (Universidad de Tubinga, del 18 al 21 de marzo de 2009)

Español universal – Nuevos horizontes de los estudios hispánicos

Nunca la presencia mundial del español fue tan grande como en la actualidad, nunca tan intenso el interés por la lengua española y la cultura hispánica, en los países germanófonos como a nivel internacional. El "boom" del español otorga un nuevo papel a los estudios hispánicos lo que conlleva una creciente importancia del hispanismo y una necesaria diferenciación interna de las disciplinas. El contexto de la Filología Románica y la creciente internacionalización marcan los estudios hispánicos en los países germanófonos y caracterizan su perfil particular. El congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas como mayor de los encuentros de los hispanistas en el ámbito germano ofrece la oportunidad de presentar resultados actuales de la investigación en distintas disciplinas y de proponer nuevas perspectivas para el futuro. Asimismo, el congreso es un foro donde las consecuencias de esta nueva importancia de los estudios hispánicos podrán ser discutidas públicamente.

Organización:

Asociación Alemana de Hispanistas (DHV)

Presidente: Prof. Dr. Jochen Mecke
Universität Regensburg
Institut für Romanistik
Universitätsstraße 31 / PF 397
D-93040 Regensburg

Organización local:

Prof. Dr. Johannes Kabatek/Prof. Dr. Wolfgang Matzat
Universität Tübingen
Romanisches Seminar
Wilhelmstr. 50
D-72074 Tübingen

Tel. 07071-2972395
Fax 07071-295859
kabatek@uni-tuebingen.de

Informaciones generales

1. Tübingen / Tubinga

La antigua ciudad universitaria de Tubinga con sus casi 84.000 habitantes y más de 22.000 estudiantes (para más información véase www.tuebingen.de) está situada a unos 40 kms. al sur de Stuttgart, la capital del estado de Baden-Württemberg. Desde Stuttgart (y así, desde la red de los trenes de alta velocidad ICE) llega -como mínimo- cada hora un tren hasta el centro de Tubinga (con duración, según la franja horaria, de entre 45 y 60 minutos; los horarios exactos se pueden consultar bajo www.bahn.de). En coche, Tubinga está comunicada con la autopista Zürich-Stuttgart y, a través de la carretera nacional B 27, con el centro de Stuttgart y el aeropuerto. El aeropuerto de Stuttgart está situado entre Stuttgart y Tubinga, a unos 30 kms. de Tubinga. Hay varias conexiones diarias con diferentes ciudades europeas (además de una conexión directa a los EE.UU.; véanse entre otros www.flughafen-stuttgart.de; www.lufthansa.de; www.spanair.es; www.germanwings.de; www.hlx.com; www.airberlin.com). Hay autobuses aproximadamente cada media hora desde el aeropuerto hasta Tubinga (Airport-Sprinter Linie 828, duración 58 min., precio 5,30 € Vid. horario en http://www.naldo.de/fahrplan/tub_65828m_j08.pdf). Un viaje en taxi (ca. 20-25 min.) cuesta unos 60 €

2. La Universidad de Tubinga

La Universidad de Tubinga es una de las universidades más antiguas de Alemania, con una larga tradición en diferentes materias. Fue fundada en 1477 (véase <http://www.uni-tuebingen.de/uni/qvr/02/02v04.html>) y es hoy una universidad dinámica que ofrece un amplio espectro de materias, alcanzando un altísimo nivel en la investigación y en la enseñanza. Los estudios hispánicos se desarrollan dentro del Departamento de Filología Románica, el cual, en sus poco más de cien años de historia (véase <http://www.romanistik.uni-tuebingen.de/?q=profil/geschichte>), ha alcanzado gran renombre internacional.

3. Programa general del Congreso / Horario de las actividades

Miércoles 18-III-2009	Hora	
Lugar: <i>Kupferbau der Universität Tübingen</i>	15.00	Reunión Junta Directiva DHV
	16.00	Encuentro coordinadores de secciones
	15.00-18.00	Inscripción
	18.15	Inauguración del congreso

Jueves, 19-III-2009	Hora	
Lugar: <i>Neuphilologische Fakultät</i>	9.00-9.15	Presentación de las secciones
	9.15-10.00	Presentación I
	10.00-10.45	Presentación II
	10.45-11.15	Pausa de café I
	11.15-12.00	Presentación III
	12.00-12.45	Presentación IV
	12.45-14.30	Pausa
	14.30-15.15	Presentación V
	15.15-16.00	Presentación VI
	16.00-16.15	Pausa de café II
	16.15-17.00	Presentación VII
17.15-19.15	Mesa redonda: Nuevos horizontes de los estudios hispánicos	
Lugar: <i>Kino Museum</i>	20.15	Cine Museum: David Trueba: <i>La silla de Fernando</i> con discusión

Viernes, 20-III-2009	Hora	
Lugar: <i>Neuphilologische Fakultät</i>	9.00-9.45	Presentación VIII
	9.45-10.30	Presentación IX
	10.30-10.45	Pausa de café III
	10.45-11.30	Presentación X
	11.45-12.45	Conferencia plenaria: Humberto López Morales: <i>El español de América</i>
	12.45.-14.30	Pausa
	14.30-15.15	Presentación XI
	15.15-16.00	Presentación XII
	16.00-16.15	Pausa de café IV
	16.15-17.00	Presentación XIII
	17.15-19.15	Asamblea de la Asociación
Lugar: <i>Festsaal der Universität</i>	20.15	Concierto

Sábado, 21-III-2009	Hora	
Lugar: <i>Neuphilologische Fakultät</i>	9.00-9.45	Presentación XIV
	9.45-10.30	Presentación XV
	10.30-10.45	Pausa de café V
	10.45-11.30	Presentación XVI
	11.30-12.15	Presentación XVII
	12.15-13.00	Presentación XVIII
	13.00-14.30	Pausa
	14.30-15.15	Presentación XIX
	15.15-16.00	Presentación XX
Lugar: Casco viejo de la ciudad	16.30	Visita guiada de la ciudad
Lugar: Restaurante <i>Die Kelter</i>	20.00	Banquete

Para más información sobre el desarrollo del congreso, así como para seguir el estado de la planificación y el programa adicional, véase también la página web, la cual se actualiza regularmente: <http://www.uni-tuebingen.de/hispanistentag/>.

4. Sedes del congreso

La sede central del congreso es la Facultad de Filología ("Brechtbau"), Calle Wilhelmstr. 50 (ver mapa en <http://www.romanistik.uni-tuebingen.de/?q=kontakt>). Allí se encontrará a partir del jueves la oficina central del congreso. El miércoles, sin embargo, la inscripción, el acto inaugural y la recepción inaugural tendrán lugar en el "Kupferbau" ('edificio de cobre'), Calle Hölderlinstraße esq. Gmelinstraße, a 5 min. de la Facultad de Filología. El concierto tendrá lugar en el "Festsaal der Universität" en la llamada "Neue Aula", Wilhelmstr. 7; el encuentro con David Trueba y la proyección de la película será en el cine "Kino Museum", esquina Stadtgraben/Wilhelmstrasse, la cena del sábado se ofrecerá en el restaurante "Die Kelter", Kelterstrasse esq. Schmiedtorstrasse. Todos estos lugares se encuentran a poca distancia a pie del centro antiguo.

5. Alojamiento

La capacidad hotelera de Tubinga es limitada, por lo que le recomendamos haga lo antes posible su reserva. Varios de los hoteles están situados en el centro antiguo o en las cercanías de la universidad por lo que son alcanzables, a pie, desde la sede del congreso.

Los participantes del congreso pueden gestionar su alojamiento individualmente o a través de la página web del Congreso: <http://www.uni-tuebingen.de/hispanistentag/> (→ Zimmerreservierung). También pueden reservar su alojamiento enviando el formulario adjunto directamente al Verkehrsverein Tübingen, **a más tardar el 31 de enero de 2009.**

Reserva de hotel

17 Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas
 Universidad de Tubinga, 18-21 de marzo de 2009
 www.uni-tuebingen.de/hispanistentag

apellidos, nombre	
Institución	
dirección	
correo-e	
teléfono	fax

Por la presente solicitud encargo a la Oficina de Turismo de Tubinga (Verkehrsverein) que haga la siguiente reserva. La Oficina enviará una confirmación.

categoria	habitación sencilla	doble
Budget (económico)	<input type="checkbox"/> €35,- a €56,-	<input type="checkbox"/> €< 83,-
Mittel (mediano)	<input type="checkbox"/> €56,- a €85,-	<input type="checkbox"/> €83,- a €120,-
Gehoben (elevado)	<input type="checkbox"/> €85,- a €99,-	<input type="checkbox"/> €120,- a €167,-

Los precios por día incluyen desayuno e I.V.A.
 Se procurará, en la medida de lo posible, respetar la categoría deseada (sin garantía).

Día de llegada: _____ Día de salida: _____

Enviar a:

Verkehrsverein Tübingen
 Postfach 2623
 D- 72016 Tübingen - Alemania
 Fax: +49 7071/ 350 70
 Email: mail@tuebingen-info.de

Fecha/Firma: _____

6. Oferta especial para hijos menores de los participantes

Durante el congreso, se habilitará una sala de juegos en la que los niños serán vigilados por personal cualificado. En caso de que tenga interés en este servicio, haga el favor de indicarlo en la hoja de inscripción.

7. Visita guiada a la ciudad

La visita del centro antiguo se ofrece en alemán y en español el sábado a las 16.30 hrs. Para facilitar la planificación, por favor indique en la hoja de inscripción si desea participar.

8. Inscripción

1. Para la **participación como ponente** en las secciones diríjase antes del 15 de octubre del 2008 directamente a los coordinadores de las secciones. La lista de contactos y el programa actual de cada una de las secciones se encuentran en la página de las secciones de la página web: <http://www.uni-tuebingen.de/hispanistentag/indexesp.html>.

2. Rogamos se inscriba como participante del congreso **antes del 31 de enero del 2009**. Cuanto antes se inscriba, más nos facilitará la planificación del congreso. Para inscripciones después de la fecha límite tendremos que cobrar un suplemento a la tasa de inscripción.

La inscripción para la participación al congreso y la asistencia al banquete de despedida se puede llevar a cabo a través de la página web del congreso (<http://www.uni-tuebingen.de/hispanistentag/> → Anmeldeformular) o enviando el formulario adjunto, por fax o por correo ordinario, a la siguiente dirección:

Universität Tübingen - Romanisches Seminar
Prof. Dr. Johannes Kabatek
Wilhelmstr. 50
D-72074 Tübingen
kabatek@uni-tuebingen.de
Fax +49-7071-295859

La cuota normal de asistencia asciende a 40,00 € y la cuota reducida (para estudiantes y socios en paro) es de 10,00 €. Quienes no sean socios de la Asociación Alemana de Hispanistas deberán pagar la suma de 60,00 €.

Para los asistentes al **banquete de despedida**, se añade una cuota de 35,00 € por persona. Se ruega que transfieran o paguen esa suma junto con la tasa de inscripción hasta el 31 de enero del 2009.

**Ficha de inscripción al 17 Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas
Universidad de Tubinga, 18-21 de marzo de 2009**

Participaré en el 17 Congreso de la Asociación Alemana de Hispanistas en Tubinga

Apellidos, nombre, título:

Correo electrónico:

Dirección:

Teléfono

Día de llegada / salida:

Tasa de inscripción (por favor, marque con una cruz)

40,00 €(Socios de la asociación)

10,00 €(Socios en paro y estudiantes)

60,00 €(No socios)

La tasa de inscripción incluye participación en la recepción inaugural, carpeta del congreso, cafés etc.

Participaré en **la recepción inaugural**: Sí. No.

Participaré en **la cena del sábado** (precio menu 35 € bebidas no incluidas).

Sí. No. Número de personas: _____

Visita de la ciudad: Participaré en la visita guiada al centro de la ciudad el sábado, 21 de marzo: Sí. No. Número de personas: _____

Guardería: Me interesa el servicio de guardería.

Número de niños: _____ edad(es): _____

Lugar

fecha

firma

Se ruega a los **residentes en Alemania y países de la Comunidad Europea** que ingresen el importe total (inscripción y cena) de
hasta el 31 de enero del 2009 en la cuenta del congreso:

Destinatario: Universität Tübingen
Banco: Kreissparkasse Tübingen

BLZ 64150020
Konto: 13004

IBAN DE13 6415 0020 0000 0130 04
BIC SOLADES1TUB

No se olvide de mencionar el asunto: BA 04007- Hispanistentag 2009.

Los **asistentes residentes en otros países** fuera de la Comunidad Europea pagarán la tasa de inscripción en efectivo al inicio del congreso en la Oficina central del Congreso.

Por favor, envíe esta solicitud a la dirección siguiente:

Universität Tübingen - Romanisches Seminar
Prof. Dr. Johannes Kabatek
Wilhelmstr. 50
D-72074 Tübingen
kabatek@uni-tuebingen.de
Fax +49-7071-295859

**Einladung zur Mitgliederversammlung des Deutschen
Hispanistenverbandes
am 20.03.2009**

Ort: Universität Tübingen, Neuphilologische Fakultät

Datum: 20.03.2009

Beginn: 17.15

1. Eröffnung der Versammlung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 30.03.2007 in Dresden (abgedruckt in den Mitteilungen Nr. 25 (S. 38-46))
4. Antrag auf Änderung der Satzung des DHV (s. Anlage)
5. Antrag auf Genehmigung der Satzung des Dissertationspreises Werner-Krauss des Deutschen Hispanistenverbandes (s. Anlage)
6. Verleihung des Dissertationspreises Werner Krauss des Deutschen Hispanistenverbandes
7. Tätigkeits- und Geschäftsbericht des Vorstands (März 2007 bis März 2009)
8. Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer
9. Termin und Ort des 18. Deutschen Hispanistentags 2011
10. Entlastung des Vorstands
11. Neuwahl des Vorstands
12. Neuwahl der Kassenprüfer
13. Verschiedenes

Antrag auf Satzungsänderungen

Anträge auf Änderungen der Satzung des DHV auf der Mitgliederversammlung in Tübingen am 20.03.2009:

1. Die Vergabe eines Preises für eine hispanistische Dissertation gehört zu den Aufgaben des DHV. Daher beantragt der Vorstand, diesen Punkt mit in die Liste der Aufgaben des DHV aufzunehmen.
2. Zur Mitgliederversammlung sollen keine schriftlichen Einladungen mehr per Post versendet werden müssen. Eine Einladung per E-Mail genügt. Daher beantragt der Vorstand eine Änderung des entsprechenden Paragraphen der Satzung.
3. Die Bezeichnung des bisherigen Vorstandsmitglieds „Sekretär“ wird umgeändert in „Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit“. Dadurch ändern sich die folgenden Paragraphen der Satzung des DHV:

Alte Fassung	Neue Fassung
<p>§ 2, Absatz 2, Spiegelstrich 2 (alt): Das Mitteilungsblatt wird vom Sekretär archiviert.</p>	<p>§ 2 Absatz 2, Spiegelstrich 2 (neu): Das Mitteilungsblatt wird vom Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit archiviert.</p>
<p>§ 2, Absatz 2, Spiegelstrich 3 (alt): Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Beteiligung der Nachwuchswissenschaftler an den Deutschen Hispanistentagen und Stellenvermittlungen an Universitäten;</p>	<p>§ 2 Absatz 2, Spiegelstrich 3 (neu): Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Beteiligung der Nachwuchswissenschaftler an den Deutschen Hispanistentagen und Stellenvermittlungen an Universitäten und durch die Vergabe eines Preises für eine herausragende hispanistische Dissertation (Dissertationspreis Werner Krauss)</p>

Alte Fassung	Neue Fassung
<p>§ 8, Absatz 1 (alt): Spätestens in jedem zweiten Jahr – in der Regel während des Deutschen Hispanistentages – soll die ordentliche Mitgliederversammlung des DHV stattfinden. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekannt gegebene Anschrift gerichtet ist.</p>	<p>§ 8, Absatz 1 (neu): Spätestens in jedem zweiten Jahr – in der Regel während des Deutschen Hispanistentages – soll die ordentliche Mitgliederversammlung des DHV stattfinden. Sie wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekannt gegebene E-Mail-Adresse gerichtet ist. Die Versendung der Einladung erfolgt ebenso wie die Versendung des Mitteilungsheftes in der Regel auf elektronischem Weg. Auf schriftlichen Wunsch eines Mitglieds und bei hinreichender Begründung (insbesondere bei Nichtexistenz eines E-Mail-Anschlusses) kann die Einladung zur Mitgliederversammlung auch als Ausdruck auf dem Postweg zugestellt werden.</p>
<p>§ 12, Absatz 2 (alt): Die Beschlüsse des Vorstandes sind zu Beweiszwecken zu protokollieren und vom Sitzungsleiter zu unterschreiben. Das Protokoll wird in der Regel vom Sekretär geführt. Die Niederschrift soll Ort und Zeit der Vorstandssitzung, die Namen der Teilnehmer, die gefassten Beschlüsse und die Abstimmungsergebnisse enthalten.</p>	<p>§ 12, Absatz 2 (neu): Die Beschlüsse des Vorstandes sind zu Beweiszwecken zu protokollieren und vom Sitzungsleiter zu unterschreiben. Das Protokoll wird in der Regel vom Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit geführt. Die Niederschrift soll Ort und Zeit der Vorstandssitzung, die Namen der Teilnehmer, die gefassten Beschlüsse und die Abstimmungsergebnisse enthalten.</p>

Antrag auf Genehmigung der Satzung des Dissertationspreises Werner Krauss des DHV

- Satzung -

- Artikel 1 Der Deutsche Hispanistenverband vergibt einen Preis für besonders herausragende hispanistische Dissertationen. Der Preis trägt den Namen *Dissertationspreis Werner Krauss*.
- Artikel 2 Durch den Preis sollen junge Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen ausgezeichnet werden, die an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum eine Dissertation zu einem hispanistischen Thema verfasst haben.
- Artikel 3 Die Vergabe des Preises erfolgt unter Berücksichtigung folgender Ausschreibungskriterien:
- Die Dissertation muss ein Thema der hispanistischen Sprach-, Literatur-, Kultur- oder Medienwissenschaft behandeln.
 - Das Promotionsverfahren muss innerhalb der letzten zwei Jahre vor dem 15. September des dem Termin des nächsten Hispanistentages vorangehenden Jahres an einer Universität im deutschsprachigen Raum abgeschlossen worden sein. Dabei spielt es keine Rolle für die Vergabe des Preises, ob die Dissertation bereits veröffentlicht wurde.
- Artikel 4 Der Dissertationspreis Werner Krauss wird zum ersten Mal 2009 und dann im Anschluss alle zwei Jahre bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Hispanistenverbandes verliehen.
- Artikel 5 Der Preis ist mit 2000 € dotiert.
- Artikel 6 Alle Mitglieder des Deutschen Hispanistenverbandes haben das Recht, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für den Dissertationspreis vorzuschlagen. Vorschläge müssen bis zum 15. September des dem Termin des nächsten Hispanistentages vorangehenden Jahres beim 1. Vorsitzenden des DHV eingereicht werden. Dem Vorschlag sind ein befürwortendes Schreiben, zwei Exemplare der jeweiligen Dissertation zuzüglich der zugehörigen Promotionsgutachten, eines Lebenslaufs und eines Publikationsverzeichnisses beizufügen.

- Artikel 7 Über die Vergabe des Preises entscheidet der Vorstand des DHV. In Zweifelsfällen können darüber hinaus externe Gutachter hinzugezogen werden. In jedem Falle muss ein externer Gutachter hinzugezogen werden, wenn eines der Vorstandsmitglieder eine von ihm selbst betreute Arbeit vorschlägt. Bei Vorliegen zweier preiswürdiger Dissertationen aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Sprach- und Literaturwissenschaft) kann der Preis geteilt werden.
- Artikel 8 Diese Satzung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

Frankfurt, den

Der erste Vorsitzende des Deutschen Hispanistenverbandes

Prof. Dr. Jochen Mecke

Nachruf auf Prof. Dr. Kurt Baldinger (17.11.1919 – 17.1.2007)

„Eidgenössisch diplomierter Turn- und Sportlehrer“ war er schon mit 20 Jahren – aber auch mit 28 Jahren bereits Professor an der Humboldt-Universität im damaligen Ostberlin; es sollte nur der Anfang eines langen Forscherlebens sein. Kurt Baldinger, der am 17. Januar 2007 nach schwerer Krankheit im 88. Lebensjahr an seinem langjährigen Wirkungsort Heidelberg verstarb, war einer der großen Romanisten. Die Prägung und Förderung durch seinen Doktorvater Walther von Wartburg, seinerseits Schüler von Gauchat, Jud und Gilliéron, verband ihn mit den großen Traditionslinien der romanischen Philologie, insbesondere der romanischen Sprachwissenschaft. Kurt Baldingers breitgefächerte wissenschaftlicher Tätigkeit verdankt diese in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts maßgebliche Impulse.

In Berlin und dann, ab 1957, in Heidelberg, der Universität, der er trotz ehrenvoller Rufe an andere Universitäten bis zu seiner Emeritierung und darüber hinaus treu blieb, entfaltete er eine stets von genuiner wissenschaftlicher Neugier und der „Faszination der Sprachwissenschaft“ (so der Titel eines Sammelbandes seiner wichtigsten Aufsätze, Tübingen 1990) befruchtete Forschungstätigkeit. Beginnend mit seiner Dissertation über *Kollektivsuffixe und Kollektivbegriff* (Berlin 1950) reichte dieses von Lexikologie, Lexikographie, Etymologie (wovon seine Arbeiten zum Wortschatz von Rabelais zeugen wie auch die noch laufenden Wörterbuchprojekte des *Dictionnaire onomasiologique de l'ancien occitan*, DAO, des *Dictionnaire onomasiologique de l'ancien gascon*, DAG, und des *Dictionnaire étymologique de l'ancien français*, DEAF) über Dialektologie und Sprachgeschichte bis zu Syntax und Semantik. Dabei widmete er sich neben der Galloromania maßgeblich der Iberoromania; sein Werk zur *Herausbildung der Sprachräume auf der Pyrenäenhalbinsel* (Berlin 1958, 1972 in 2. Auflage als *La formación de los dominios lingüísticos en la Península Ibérica* in Madrid erschienen) – und nicht nur dieses – ist von bleibender Bedeutung. Obwohl in seiner Studienzeit eigentlich spät vom Französischen zu den anderen romanischen Sprachen gelangt, vertrat er in Forschung und Lehre eine breite, vielsprachige Romanistik im ursprünglichen Sinne. Dieser lebendigen Beziehung zu den romanischen Sprachen und Ländern entsprachen auch Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte an den Universitäten Straßburg, Laval (Québec) und Mexico-Stadt. Die 1958 von Wartburg übernommene und 1988 an Max Pfister übergebene Herausgeberschaft der traditionsreichen *Zeitschrift für romanische Philologie* bezeichnete er für sich selbst als eine nochmalige „30-jährige Schule“. Neben einer umfangreichen eigenen Publikationstätigkeit prägte und beeinflusste er in dieser Zeit seinerseits als Herausgeber dieses Fachorgans wesentlich die romanistische Fachdiskussion, ebenso durch sein Engagement in der *Société de Linguistique Romane*.

Sein wissenschaftliches Werk fand in zahlreichen Akademiemitgliedschaften und Ehrendoktorwürden wie auch in Festschriften Würdigung. Auch in akademischen Ämtern übernahm Baldinger Verantwortung. So war er in den bewegten Jahren 1968/1969 Rektor der Heidelberger Universität. Schon länger eingeschränkt durch seine Krankheit, die ihm vor allem das Augenlicht nahm, blieb er doch bis zuletzt wach und aktiv in vielerlei Projekten. Sein Wirken in Lehre und Forschung hat mehr als eine Generation von Romanisten geprägt.

Matthias Heinz (Tübingen)

**Nachruf auf Prof. Dr. Andreas Wesch
(2.11.1961 – 11.1.2008)**

Andreas Wesch wurde am 2.11.1961 in Darmstadt geboren hat und gehörte zu einer Generation, für die sich aus dem Heimatverlust der Eltern eine Offenheit gegenüber Heimaten, aber auch Heimatsuche ableiteten: Langen in Hessen, eine indirekte Erinnerung an Böhmen, Salzgitter, Berlin-Kreuzberg dann Freiburg, Köln, und ein Stückweit die ganze Romania waren nicht nur seine Wirkungsorte, sondern jeweils auch seine Heimat, und dies nicht nur im rezeptiven Sinne eines persönlichen Empfindens, sondern auch durch das Sich-Einbringen als Mensch und Persönlichkeit, was zur offenen Aufnahme durch all diejenigen führte, die ihn gerne als einen der ihren schätzten.

Seine romanistische Ausbildung erhielt Andreas Wesch an der FU Berlin; seine erste iberoromanische Heimat wurde, nach zunächst eher galloromanischer Prägung, Barcelona, und bis zu seinem Lebensende war von dieser Zeit an das Katalanische eines seiner bevorzugten Beschäftigungsgebiete: ab 1989 legte er eine ganze Reihe von Veröffentlichungen zum Katalanischen vor, die sich mit dessen externen wie internen Aspekten sowie mit dessen Verhältnis zum Spanischen beschäftigten; aus dem Katalanischen übersetzte er eine Reihe literarischer Texte und stand dem Deutschen Katalanistenverband von 2001 bis 2006 als dessen Präsident vor. Bis zu seinem Tode war er Mitglied im Vorstand des Verbandes.

Die Promotion bei Jens Lüdtke im Jahre 1992 markiert mit einer Untersuchung zu amerikanischen Kolonialtexten aus dem 16. Jahrhundert ein zweites zentrales Arbeitsgebiet, die Diskurstraditionen des lateinamerikanischen Spanisch in der frühen Kolonialzeit, ein Arbeitsfeld, auf dem er schon in jungem Alter zu einem international anerkannten Experten wurde und auf dem wir ihm bemerkenswerte Studien zu sprachlichen und textuellen Transformationen im Hispanoamerika des 15. bis 17. Jahrhunderts verdanken. Nach der Promotion ging er nach Freiburg, wo er als Assistent von Hans-Martin Gauger einige der „goldenen Jahre“ des SFB 321 zu Mündlichkeit und Schriftlichkeit mit erlebte und mit prägte. Die leider bislang unveröffentlichte Habilitationsschrift widmet sich einem umfassenden Vergleich des französischen und des spanischen Varietätenraums und übernimmt dabei die genauso komplexe wie notwendige Aufgabe eines Sprachvergleichs nicht im Sinne kontrastiver Grammatik, sondern im Sinne einer diese ergänzenden kontrastiven Diasystematik. Schon vor der Habilitation vertrat er einen Lehrstuhl für iberoromanische Sprachwissenschaft in Straßburg; nach der Habilitation vertrat er zunächst in Konstanz und wurde dann, im Jahre 2001 und nachdem er bereits ein Jahr die eigene Stelle vertreten hatte, Professor für romanische Sprachwissenschaft in Köln mit den Schwerpunkten Iberoromanistik und Französisch. In Köln kam dann auch die Beschäftigung mit dem Portugiesischen hinzu, das in der von ihm vertretenen iberoromanischen Gesamtperspektive einen festen Platz einnahm.

An dieser Stelle, nach den Lehr- und Wanderjahren, die bemerkenswert waren und die bereits zur internationalen Etablierung geführt haben, an dieser Stelle sollte sich nun im Lebenslauf die Phase der Entfaltung anschließen dürfen. In Köln fand Andreas Wesch ein wissenschaftlich fruchtbares Umfeld mit interessanten Kollegen, er fand dort die Möglichkeit, sich in der ihm so wichtigen universitären Lehre so einzusetzen, wie er es liebte; er fand dort mit seiner Familie eine neue Heimat, eine Gemeinde, Orte, die ihm als geselligem Menschen zusagten, und neue Freunde. Doch gerade als er begann, sich mit Enthusiasmus dieser Entfaltung zu widmen, durchkreuzte die Krankheit seinen Weg, gegen die er mit all seiner Größe und Kraft ankämpfte und der er doch auf Dauer nicht standhielt.

Andreas Wesch war mehr als ein hispanistischer Kollege. Andreas Wesch war ein enger Vertrauter vieler Hispanisten nicht nur Inland, sondern in der ganzen Romania. Forschen und Lehren waren für ihn zentrale Lebensinhalte, die fest mit einer menschlichen, persönlichen Seite verbunden waren. Die Romania war für ihn Lebensort, die Romanisten waren seine Freunde. Seine sonore, Freundlichkeit und Vertrauen ausstrahlende und mit vielen angenehmen und anregenden Gesprächen verbundene Basstimme werden nicht nur die Kolleginnen und Kollegen seiner Generation besonders vermissen, sondern ebenso die Freunde und Kollegen der Generation seiner Lehrer und seine Schüler.

Andreas Wesch verstarb am 11. Januar 2008 in Köln.

Johannes Kabatek (Tübingen)

Mitteilung der Sekretärin an die Mitglieder des DHV

Wir bitten alle Mitglieder des DHV, Änderungen der Dienst- oder Privatadresse rechtzeitig an die Sekretärin des DHV, Dr. Christina Ossenkop, zu übermitteln, da bei fehlerhaften Angaben (insbesondere E-Mail-Adressen) Informationen ggfs. nicht zugestellt werden können:

Dr. Christina Ossenkop
Justus-Liebig-Universität
Institut für Romanistik
Karl-Glöckner-Str. 21 G
D-35394Gießen
E-Mail: Christina.Ossenkop@romanistik.uni-giessen.de

Name: Vorname:

Neue Privatadresse:

Straße:

PLZ und Ort:

Neue Dienstanschrift:

Universität:

Fachbereich/Institut:

Straße/Postfach:

PLZ und Ort:

E-Mail:

Mitteilung der Schatzmeisterin an die Mitglieder des DHV

Wir bitten alte und neue Mitglieder um Erteilung einer Einzugsermächtigung. Der Bankeinzug erleichtert dem Verband grundsätzlich die Arbeit und spart Kosten. Für direkte Zahlungen des Mitgliedsbeitrags bitten wir, die Bankverbindung bei der Schatzmeisterin, Frau Dr. Claudia Gatzemeier, zu erfragen: cgatz@rz.uni-leipzig.de

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung vom 10.03.01 beträgt der Jahresbeitrag seit dem 01.01.2002 EUR 25,00.

Bitte informieren Sie die Schatzmeisterin, Frau Dr. Claudia Gatzemeier (cgatz@rz.uni-leipzig.de), wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert und erteilen Sie für den Bankeinzug ggf. eine neue schriftliche Vollmacht.

Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Hispanistenverband e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Deutschen Hispanistenverband. Die gültige Satzung (vgl. *Mitteilungen des DHV* 23 [Oktober 2005], S. 62-70) habe ich zur Kenntnis genommen.

Name: Vorname:

Berufsbezeichnung:

Straße:

PLZ und Ort:

Dienstanschrift:
Universität:

Fachbereich/Institut:

Straße/Postfach:

PLZ und Ort:

E-Mail:

Ich erkläre mich bereit, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag – derzeit jährlich 25 Euro – zu zahlen. Die Zahlung erfolgt durch:

Einzugsermächtigung Überweisung

Bei Zahlung des Mitgliedsbeitrags durch Einzugsermächtigung bitte den entsprechenden Vordruck ausfüllen.

Die Bankverbindung des DHV kann bei der Schatzmeisterin, Frau Dr. Claudia Gatzemeier, erfragt werden: cgatz@rz.uni-leipzig.de

Ort und Datum:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ und Wohnort:

ermächtigt den Deutschen Hispanistenverband e.V., den jeweils gültigen jährlichen Mitgliedsbeitrag von seinem/ihrer Konto abzubuchen.

Konto-Nr.:

BLZ:

Geldinstitut:

Diese Einzugsermächtigung kann widerrufen werden. Die zu entrichtenden Zahlungen sind über eine Lastschrift einzuziehen. Weist das Konto nicht die erforderliche Deckung auf, besteht seitens des angegebenen kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort und Datum:

Unterschrift:

Bitte zurücksenden an den Vorsitzenden des DHV, Prof. Dr. Jochen Mecke,
Universität Regensburg, Institut für Romanistik, Universitätsstraße 31 / PF
397, D-93040 Regensburg.